

3., Städtebauliches Leitbild Schnittstelle Erdberg

76. STEK 13.10.2026 TOP 1

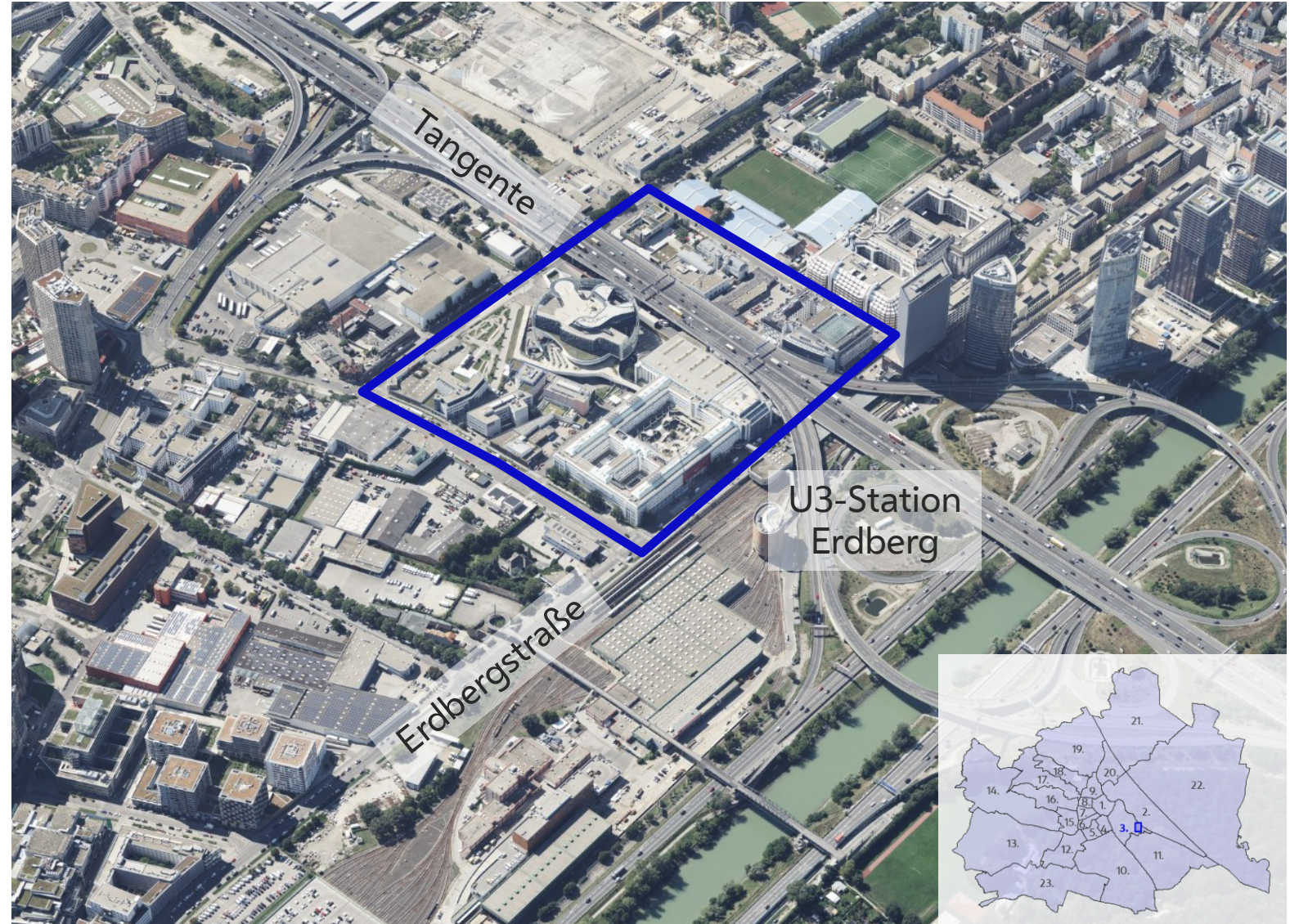


Inhaltsverzeichnis

Ausgangslage.....	03
Planungsgrundlagen.....	06
Grundlegende Ziele für die Bearbeitung	08
Das Hochhausprojekt	
Wesentliche Parameter.....	09
Dachpark.....	10
Öffentlicher Raum.....	11
Nutzungskonzept.....	12
Städtebauliche Kennwerte.....	13
Sichtbarkeitsanalyse und Windsimulation.....	14
Energiekonzept.....	15
Kreislaufwirtschaft – zirkuläres Bauen	16
Gesamträumliche Zielsetzungen	
Grün- und Freiraum / Öffentlicher Raum.....	17
Mobilität und Orientierung im Raum.....	18
Räume unter der Tangente beleben	20
Bestand stärken und weiterentwickeln	22
Partizipation und öffentliche Kommunikation.....	23
Umsetzungsstrategie.....	24
Beschluss.....	26

Ausgangslage

- Lage im Nordosten des 3. Bezirks
~ 11 ha
- Geprägt durch diverse Verkehrsinfrastruktur
und betriebliche Nutzungen
- Wesentliche Strukturen und Einflussfaktoren
 - Tangente u. Tangentenunterraum
 - ÖAMTC – Hubschrauberlandeplatz inkl.
Einflugschneisen
 - U-Bahn-Station Erdberg (U3)
 - P&R-Anlage Erdberg
 - Fernbusterminal



Ausgangslage

- Potenzieller Hochhausstandort im Bereich der P&R-Anlage Erdberg
- Bauliche Weiterentwicklung unter Berücksichtigung und Erhaltung eines Großteils der bestehenden P&R-Anlage
- Hochhausentwicklung als Anstoß für Ausarbeitung eines städtebaulichen Leitbilds
- Wesentliche Parameter für die Entwicklung des Hochhauses
 - keine Wohnnutzung (u.a. aufgrund Emissionen der Tangente)
 - Rücksichtnahme auf Einflugschneisen des Hubschrauberlandeplatzes (ÖAMTC) hinsichtlich Höhenentwicklung und Gebäudekonfiguration
- Entwicklung entsprechend Fachkonzept Hochhäuser

Vorgaben und Ziele aus dem FK Hochhäuser

- Aufwertung des Umfelds
- Schaffen von Mehrwerten für die Umgebung und die Öffentlichkeit
- Schaffen von funktionalen und räumlichen Synergien
- Qualitativ hochwertige Freiräume



Potenzieller Hochhausstandort P&R Erdberg
© Stadt Wien



Einflugschneisen Hubschrauberlandeplatz
© SEK ,An und unter der Tangente'

Ausgangslage

- Gebiet ist durch großflächige Nutzungen und Strukturen geprägt
- Motorisierter Verkehr als dominierender Faktor
- Hoher Versiegelungsgrad
- Großräumige Strukturen mit Barrierewirkung
- Wenig Durchlässigkeit und Aufenthaltsqualität für aktive Mobilität im Straßenniveau



Planungsgrundlagen

Ziele aus dem Wien-Plan (Stadtentwicklungsplan 2035)

Siedlungs- entwicklung



Öffentlicher Raum



Mobilität



Planen für die Energiewende



Wirtschaft und Arbeit



- Analyse und Optimierung der kleinklimatischen Situation ist bei Planungen zu bedenken
- Bauwerksbegrünung ist bei Neubauten in hohem Ausmaß vorzusehen

- Teile des Projektgebiets (Tangentenunterraum) werden als ‚Gebiete für die Transformation des öffentlichen Raums mit mittlerer Priorität‘ gekennzeichnet
- Klimafitte Neu- und Umgestaltung öffentlicher Räume

- Hauptradverkehrsnetz bzw. geplanter Radhighway entlang der Tangente bzw. des Tangentenunterraums
- Priorisierung des öffentlichen Verkehrs sowie der aktiven Mobilität
- Mobilitätskonzepte für städtebauliche Entwicklungen müssen Aussagen über Logistik- und Wirtschaftsverkehr enthalten

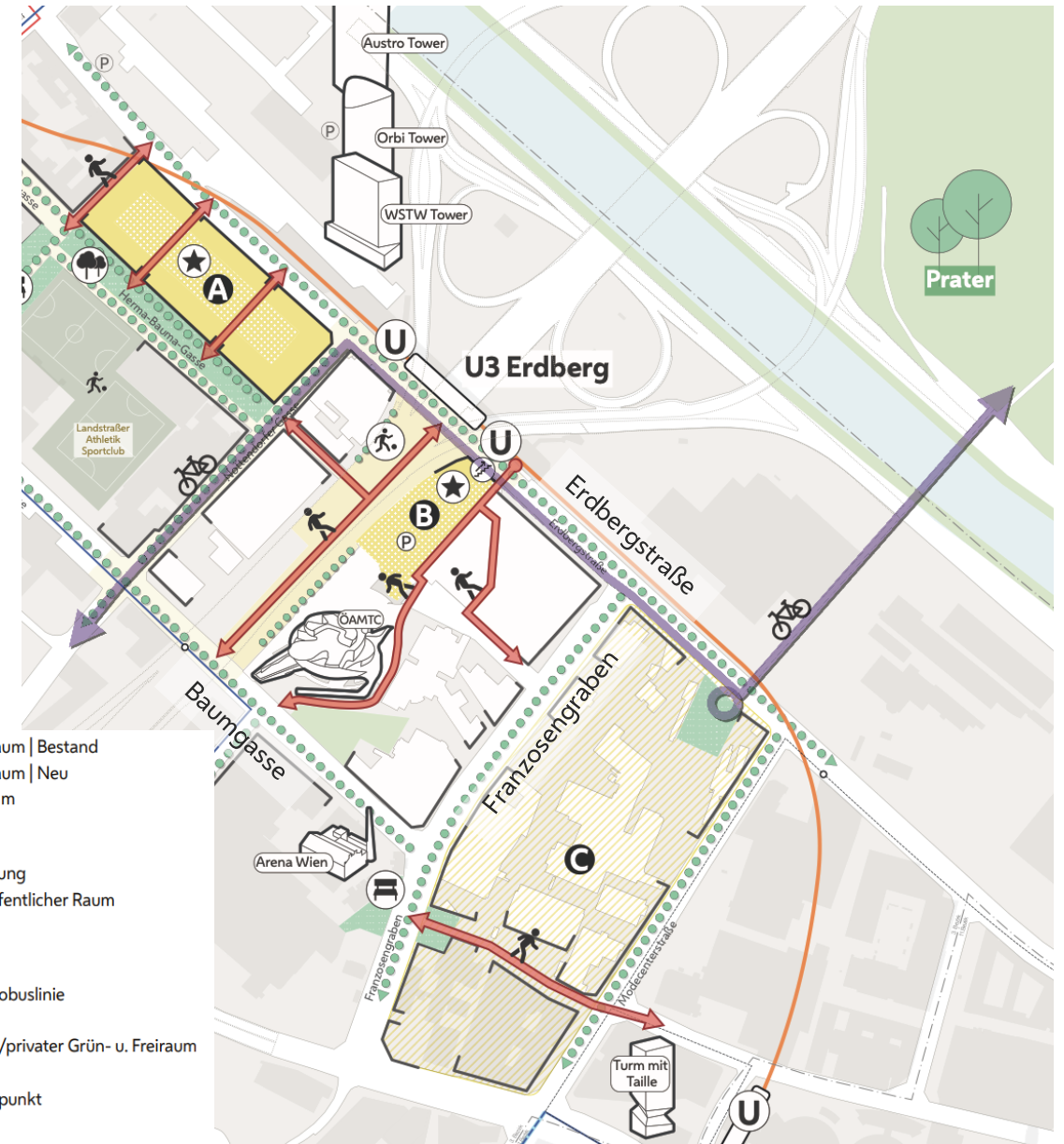
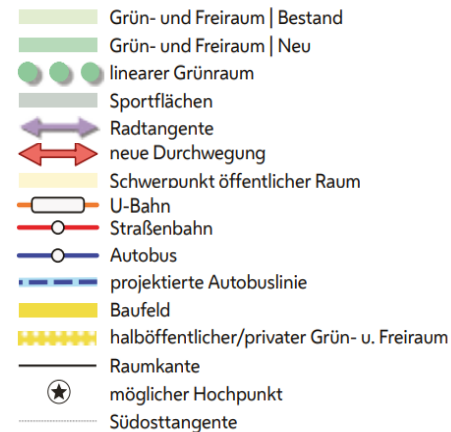
- Liegt gemäß Wiener Wärmeplan 2040 in den Gebieten ‚Fernwärme heute‘ und ‚Lokale Wärme gemeinsam‘
- Als Wärmequellen für die nachbarschaftliche Wärmeversorgung kommen vor allem Umgebungswärmpotenziale in Frage

- Projektgebiet im Bereich des industriell-gewerblichen Gebiets (rote Zone)
- Projektgebiet ist nach fachlicher Abwägung in hohem Grad als Bürostandort geeignet

Planungsgrundlagen

Ziele aus dem SEK ‚An und unter der Tangente‘

- Aufwertung und Attraktivierung der Räume unter der Tangente
- Schaffung eines Vorplatzes als Eingangsbereich zum Tangentenunterraum
- Hochwertige, fußläufige, witterungsgeschützte Verbindung unter der Tangente zwischen Erdbergstraße und Baumgasse schaffen
- Durchwegung zwischen Erdbergstraße und Baumgasse
- Hochwertige, vertikale Verbindung und Anbindung der U-Bahnstation Erdberg
- Langfristige Verbesserung der Radinfrastruktur
- Lineare Grünraumverbindungen entlang des Tangentenuntertraums, der Baumgasse, dem Franzosengraben und der Erdbergstraße
- Keine Wohnnutzung im Nahbereich des ÖAMTC – Hubschrauberlandeplatzes
- Möglicher Hochpunkt und Potenzial für räumliche Akzentuierung



Entwicklungsziele für die Handlungsräume A, B und C –
Auszug aus dem SEK ‚An und unter der Tangente‘
© Stadt Wien

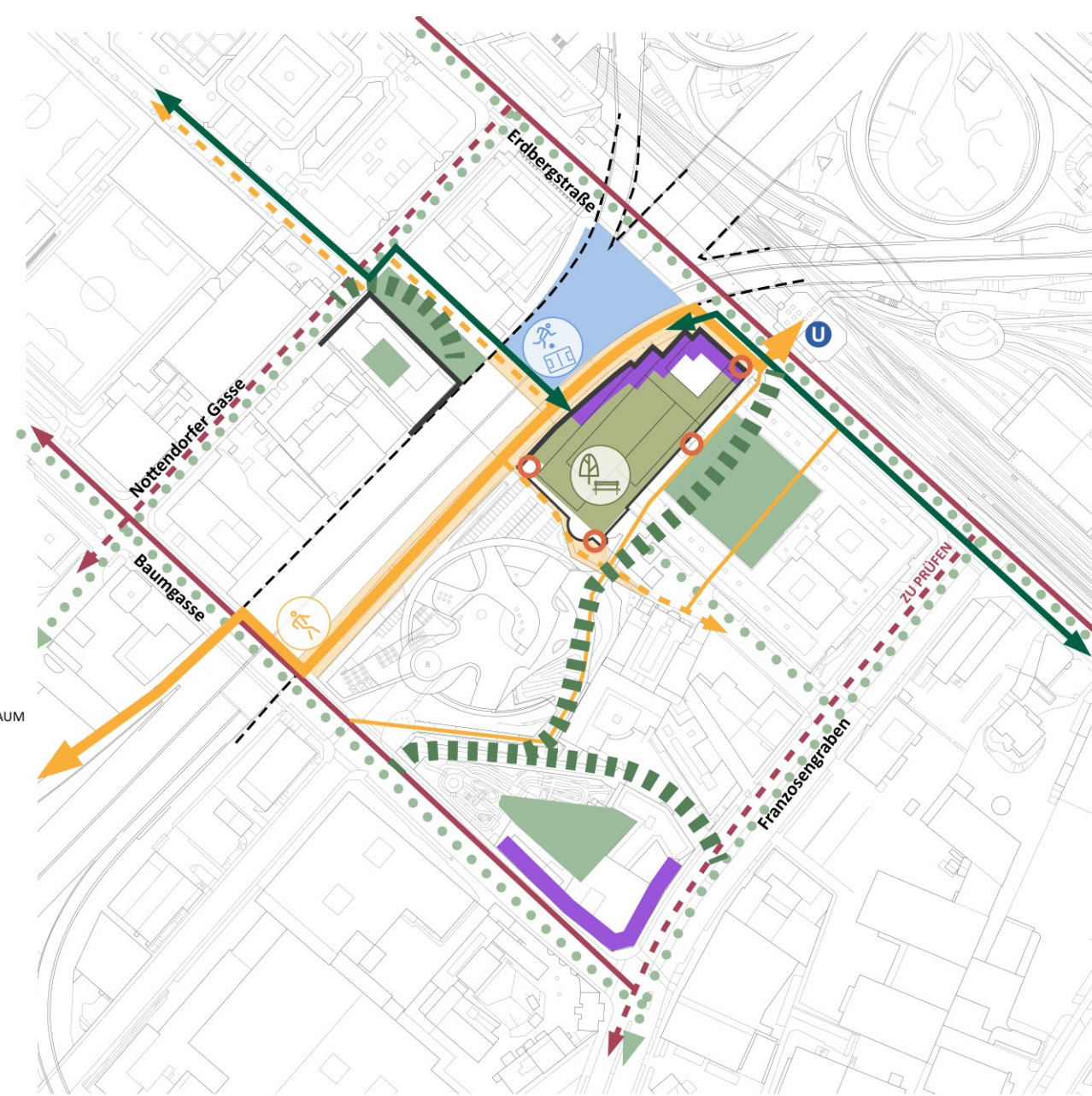
Grundlegende Ziele

Das Hochhausprojekt

- Räumliche Akzentuierung als neuer Orientierungspunkt
- Aufweitung und Aufwertung des öffentlichen Raums
- Ausgestaltung eines öffentlich zugänglichen und nutzungsvielfältigen Dachparks

Gesamträumliche Zielsetzungen

- Neue Frei- und Grünräume ausgestalten
- Durchlässigkeit und Orientierung schaffen
- Räume unter der Tangente beleben
- Bestand stärken und weiterentwickeln



Das Hochhausprojekt

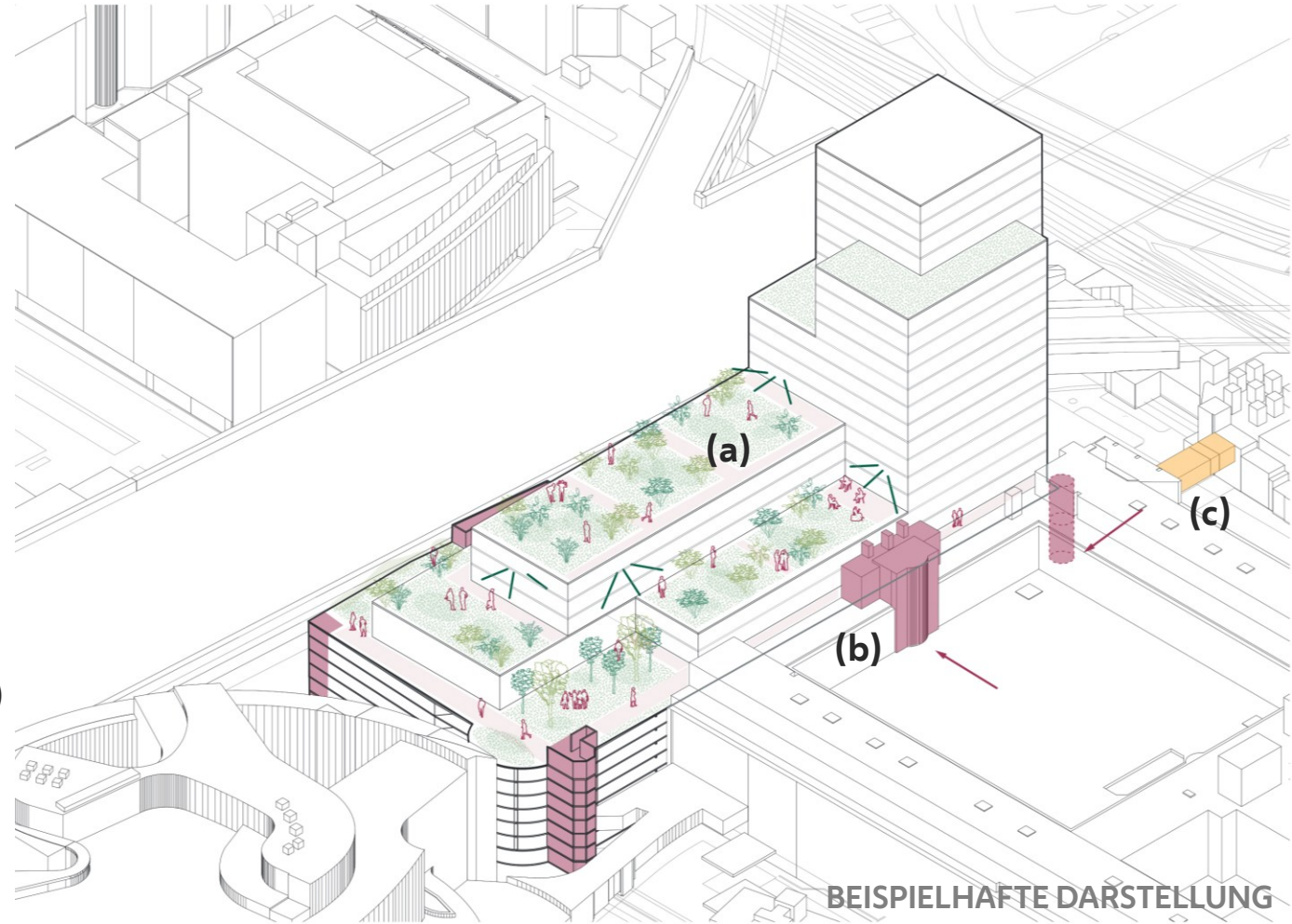
Wesentliche Parameter

Räumliche Akzentuierung

- Hochhausentwicklung im Bereich der bestehenden P&R-Anlage Erdberg als neuer Orientierungspunkt
- Höhenentwicklung und Konfiguration unter Berücksichtigung der Einflugschneisen für den Hubschrauberlandeplatz
 - max. Gebäudehöhe von 80m über Wiener Null
 - Situierung des Hochpunktes an der Erdbergstraße
- Segmentierung des Volumens
- Ausbildung eines Dachparks auf mehreren Ebenen in Richtung Südwesten

Mehrwerte für die Öffentlichkeit

- Ausgestaltung eines öffentlich zugänglichen und nutzungsvielfältigen Dachparks **(a)**
- Erhöhte Durchlässigkeit und Orientierung im Gebiet durch neue Verbindungen (u.a. Zugänge zum Dachpark) und neuen Hochpunkt **(b)**
- Stärkung der bestehenden Anbindung an die U3-Station durch bauliche und gestalterische Einbindung des Fußgänger*innensteigs in das Gesamtkonzept **(c)**
- Aufweitung und Aufwertung des öffentlichen Raums entlang der Erdbergstraße und im Tangentenunterraum
- Aktive Sockelzone in Richtung Tangentenunterraum



Axonometrie Hochhausstudie mit Dachpark – Darstellung zur räumlichen Akzentuierung und zu Mehrwerten
© Dietrich Untertrifaller Architekten ZT GmbH

Das Hochhausprojekt

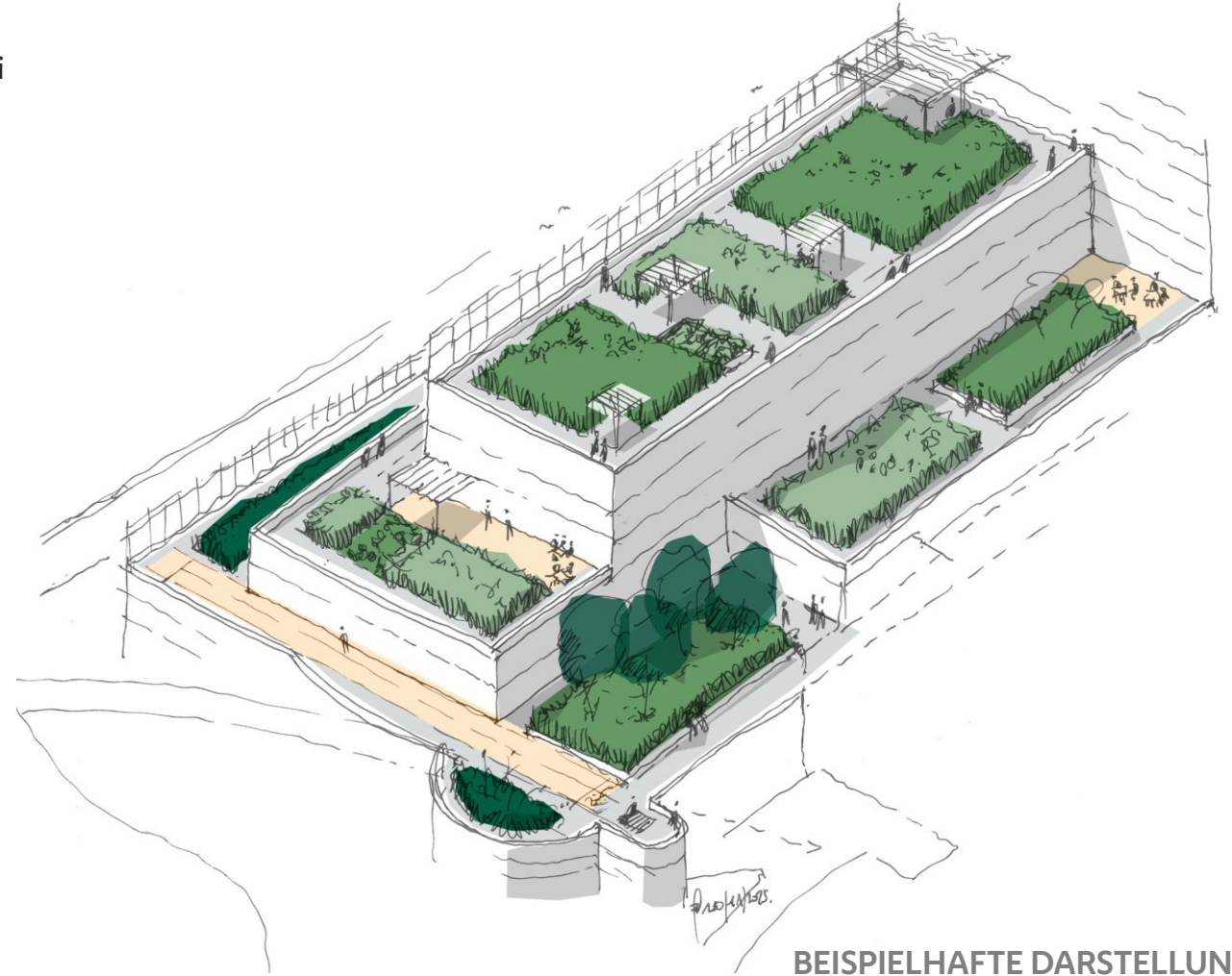
Dachpark

Neues Freiraumangebot

- Ausgestaltung eines öffentlich zugänglichen Dachparks mit zumindest zwei Ebenen
- Neuer Freiraum mit einer Fläche von ~0,5 ha
- Sichtbarkeit und Zugänglichkeit aus dem Straßenraum und dem angrenzenden Gebäude sicherstellen
- Zonierung des Dachparks mit unterschiedlichen Aufenthaltsqualitäten
- Segmentierung des Dachparks auf Ebenen sorgt für einen klimatisch begünstigten Sommerkomfort
- Nutzung der verschiedenen Ebenen u.a. als Sport- und Aufenthaltsflächen
- Ausgestaltung von konsumfreien Zonen (z.B. für Pausenaufenthalte)

Anbindung und Erreichbarkeit

- Erschließung über einladende, architektonisch und baulich integrierte Geste
- Schnelle, barrierefreie Erreichbarkeit durch Anbindungen u.a. über die Erdbergstraße, über den Tangentenunterraum sowie über die angrenzenden Gebäude
- Barrierefreie Verbindung der verschiedenen Ebenen und Nutzungen



Visualisierung Dachpark
© PlanSinn Planung & Kommunikation GmbH

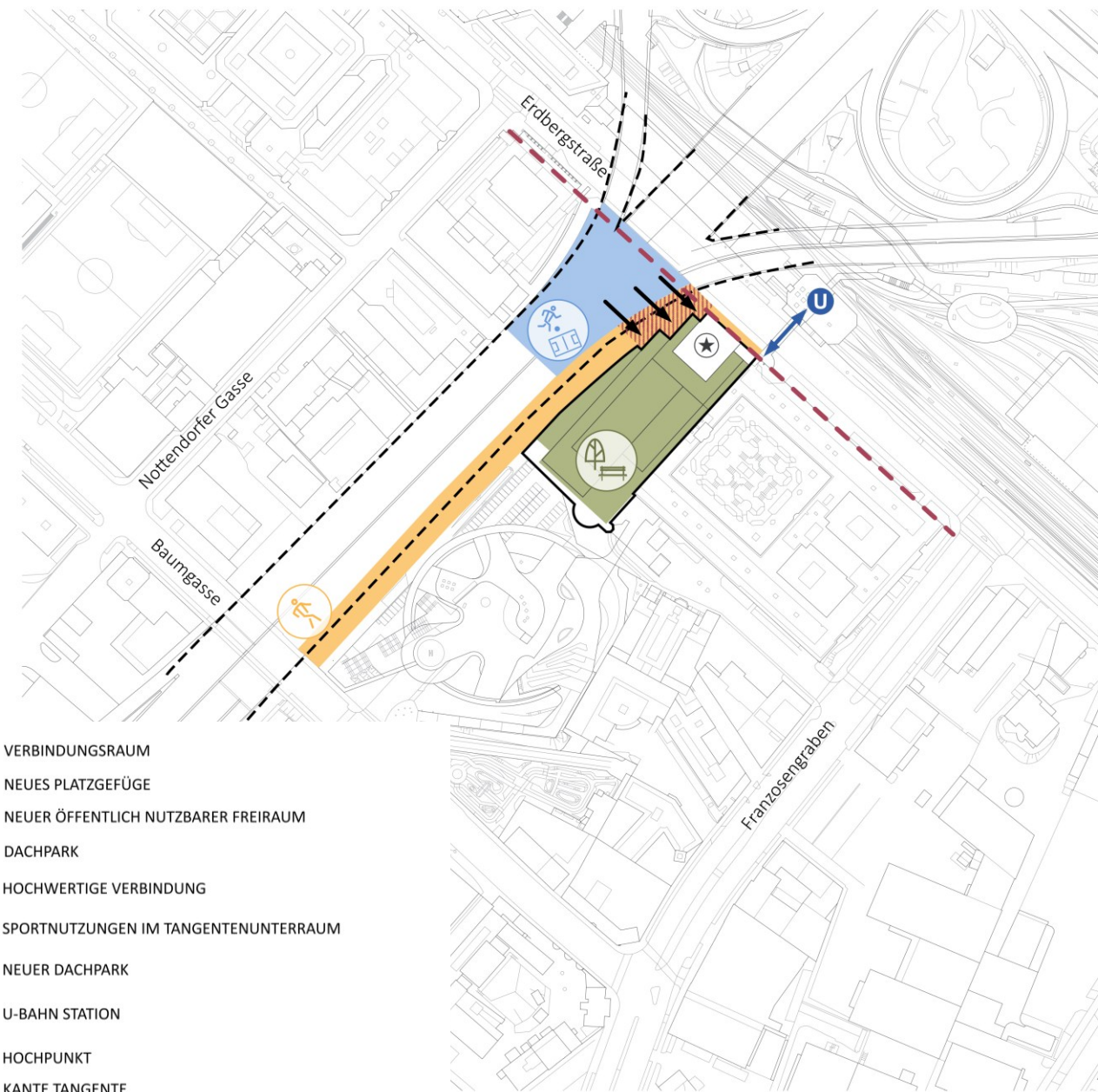
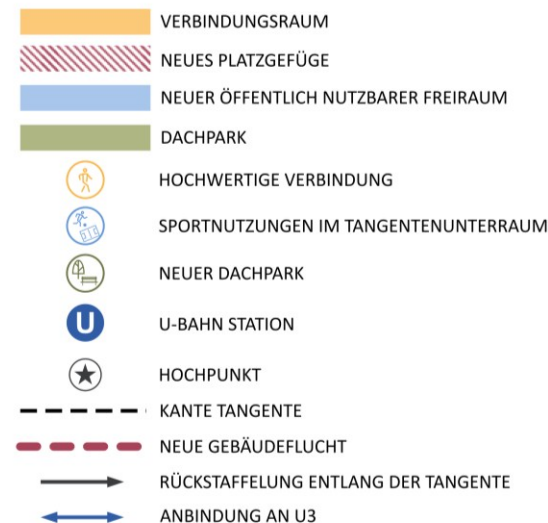
BEISPIELHAFTE DARSTELLUNG

Das Hochhausprojekt

Öffentlicher Raum

Aufweitung des öffentlichen Raums

- Zurückrücken der Gebäudeflucht auf Fluchtlinie des benachbarten Bestandsgebäudes
- Rückstaffelung des Baukörpers in Richtung Tangente
- Neues Platzgefüge (~ 500 m²) als Gelenk zwischen Erdbergstraße und Tangentenunterraum
- Freie Sicht entlang des Stadtsockels
- Gezielte Lenkung der Fußgänger*innenströme zwischen U3-Station Erdberg und dem Stadtteil St. Marx
- Bessere Belichtung des Tangentenunterraums
- Gebäudevorsprung in Richtung Erdbergstraße frühestens ab Höhe der Tangentenoberkante



Das Hochhausprojekt

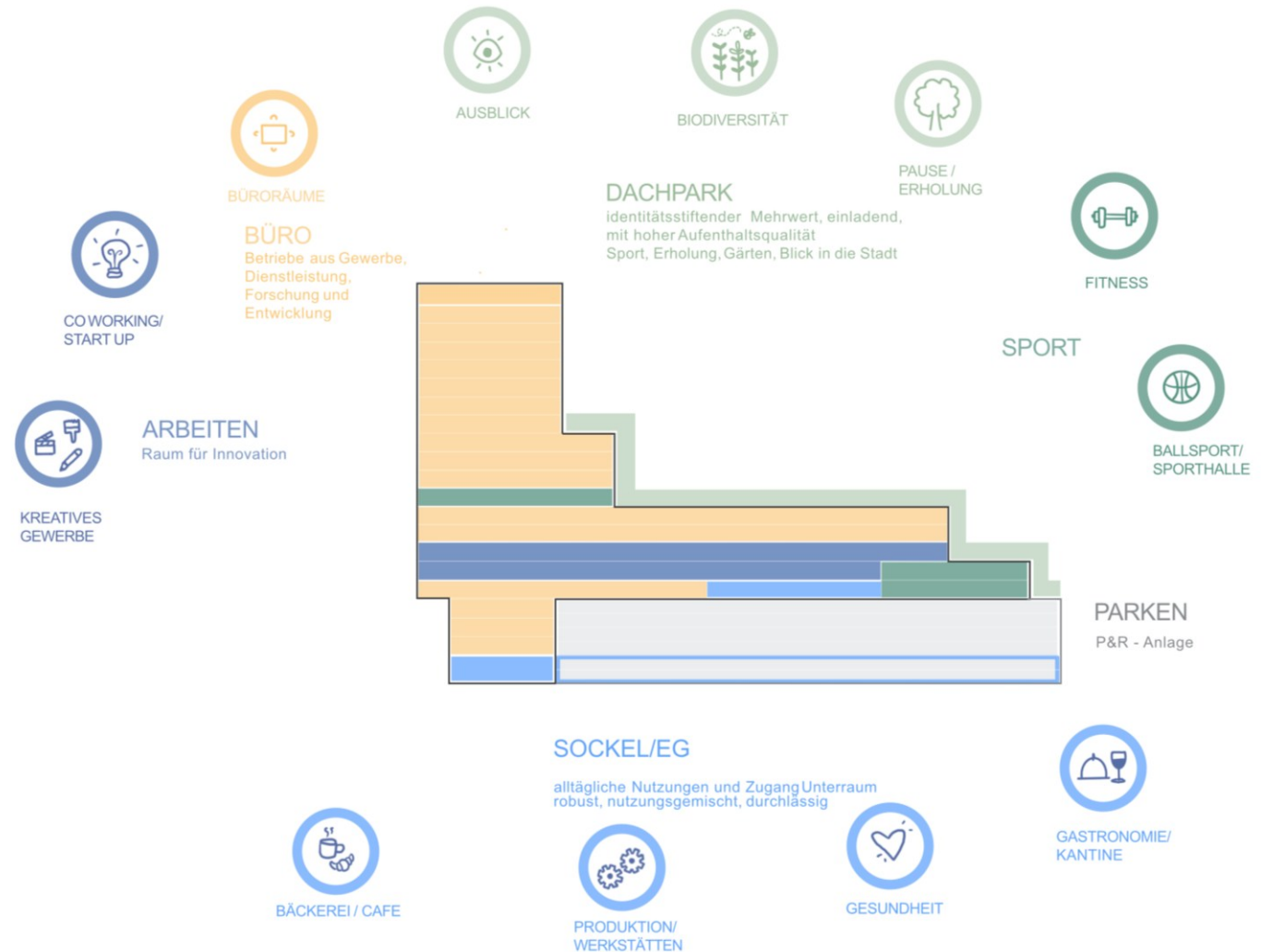
Nutzungskonzept

Nutzungen

- Wohnnutzung ausgeschlossen (Rote Zone lt. Leitbild Wirtschaft und Arbeit, Nähe zu Tangente und zum ÖAMTC-Hubschrauberlandeplatz)
- Erhalt der Nutzung als P&R-Garage für einen Großteil der bestehenden Anlage
- Aktive Sockelzone mit produktionsgeeigneten Flächen sowie für lokale Dienstleistungs- und Nahversorgungsangebote
- Flächen für kreatives Gewerbe, Co-Working Spaces und Sportnutzung
- Fokus auf hochwertige Büronutzung
- Dachpark als öffentlich zugänglicher Bereich mit unterschiedlichen Nutzungsmöglichkeiten und hohen Aufenthaltsqualitäten

Umgang mit bestehender P&R-Anlage

- Großteil des bestehenden Gebäudes wird erhalten
- Stellplatzangebot nach Rückbau angepasst an aktuellen Bedarf untertags sowie Potenzial für Mitabdeckung des Stellplatzbedarfs der Veranstaltungshalle St. Marx nachmittags und abends

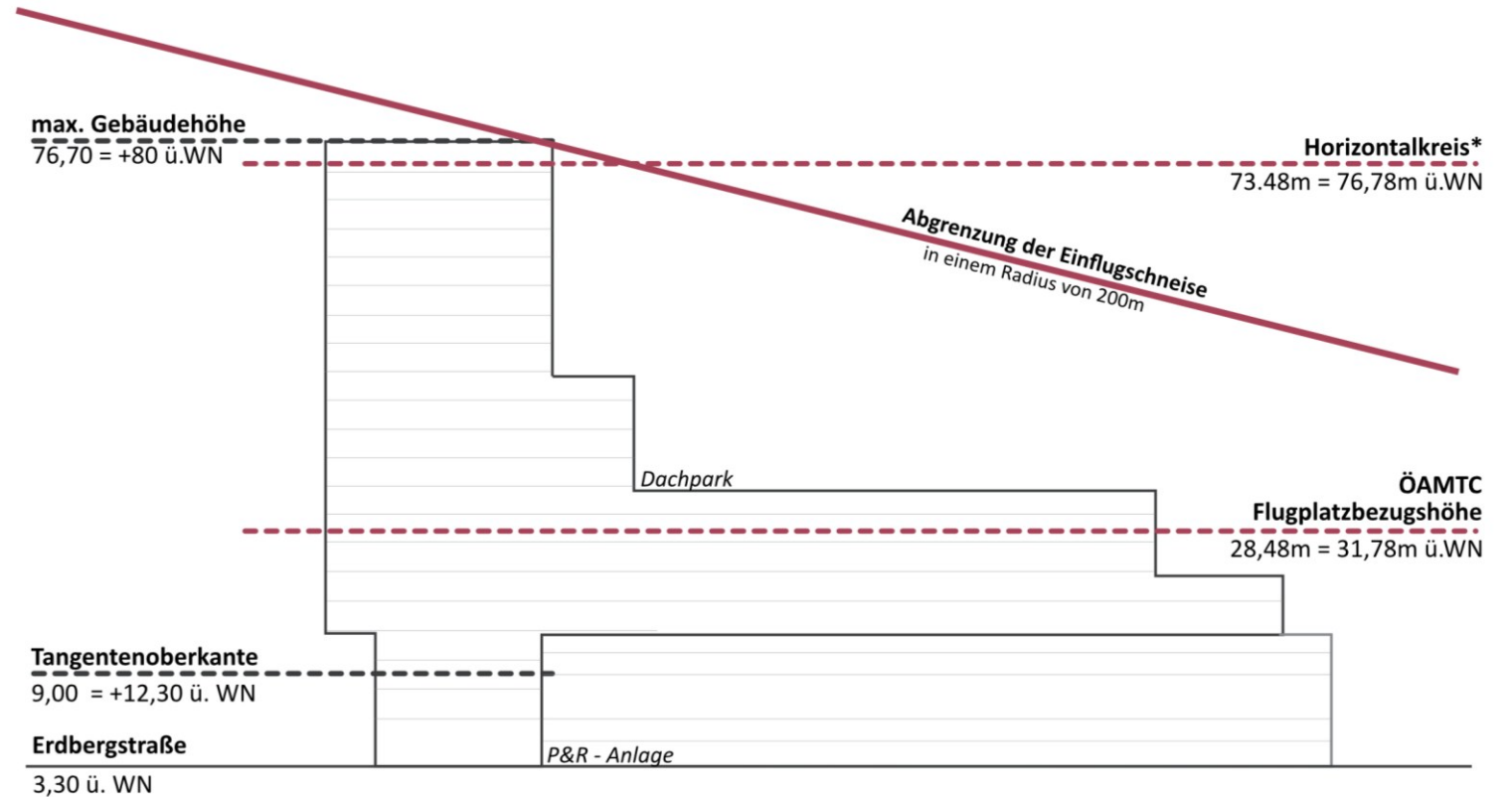


Nutzungskonzept für das Hochhausprojekt
© Dietrich Untertrifaller Architekten ZT GmbH

Das Hochhausprojekt

Städtebauliche Kennwerte

- maximale Gebäudehöhe
80m über Wiener Null
- Brutto-Grundfläche Neu
rund 36.500 m²
BGF Gewerbe Neu (mind. 90%)
BGF P&R Neu (max. 10%)
- Öffentlich zugänglicher Dachpark
rund 0,5 ha
- Stellplatzanzahl der P&R Anlage Erdberg Neu
rund 1.400



BEISPIELHAFTE DARSTELLUNG

Schnitt durch Hochhausprojekt und Darstellung der Einflugschneise
© Dietrich Untertrifaller Architekten ZT GmbH

*Horizontalkreis = Schutzbereich im Umkreis des Hubschrauberlandeplatzes; darauf aufbauend wurde von der zuständigen Behörde aus luftfahrttechnischer Sicht eine maximale Gebäudehöhe von 80 m über Wiener Null festgestellt.

Das Hochhausprojekt

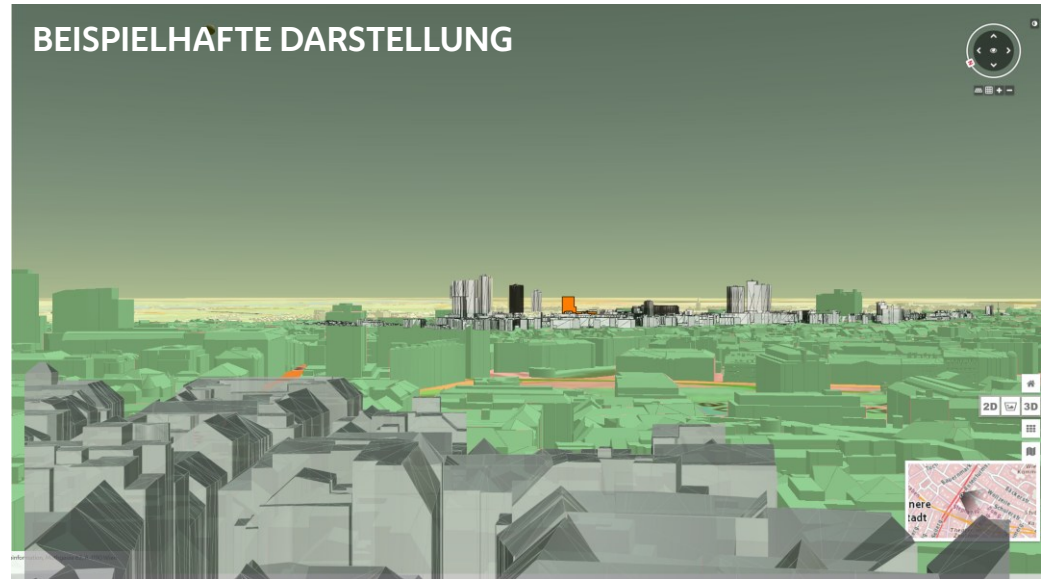
Sichtbarkeitsanalyse und Windsimulation

Sichtbarkeitsanalyse

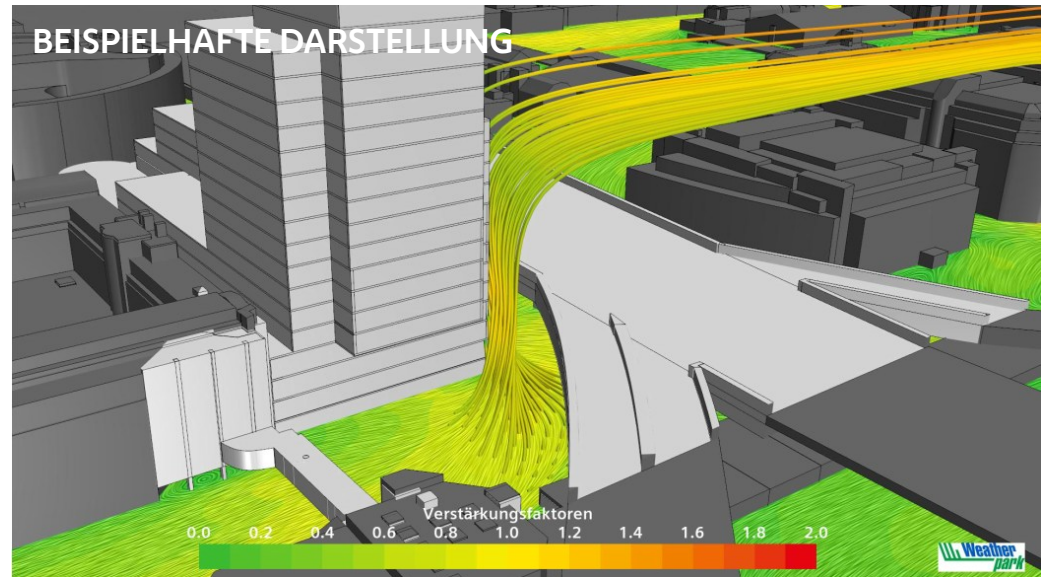
- Berücksichtigt wurden sowohl Ausblickspunkte, Rundblicke als auch Blickziele und Blickkorridore gemäß Vorgaben der Abteilung für Architektur und Stadtgestaltung
- Geplantes Projekt fügt sich aus den verschiedenen Ansichten aus in die bestehenden Hochhauscluster ein
- Blickkorridor Stephansdom:
das geplante Hochhaus wird gemeinsam mit den bestehenden Hochhäusern wahrgenommen
keine Beeinträchtigung der Sichtbarkeit des Stephansdoms zu erwarten

Windsimulation

- Hoher Windkomfort bei kurzer Verweildauer
- Entlang Erdbergstraße muss auf Windkomfort geachtet werden – Haupteingang zum Hochhaus soll im windberuhigten Bereich liegen
- Vor- und Rücksprünge des Baukörpers entlang des Tangentenunterraums schaffen Bereiche mit Windschatten
- Horizontale Hindernisse entlang der Fassade unterhalb des Tangentenniveaus sorgen für Ablenkung und daher Abschwächung der Winde
- Abgetreppter Dachgarten mit unterschiedlichen Niveaus begünstigt Sommerkomfort



Ausblick von Stephansdom Richtung stadtauswärts
© Dietrich Untertrifaller Architekten ZT GmbH



Windsimulation
© Weatherpark GmbH

Das Hochhausprojekt

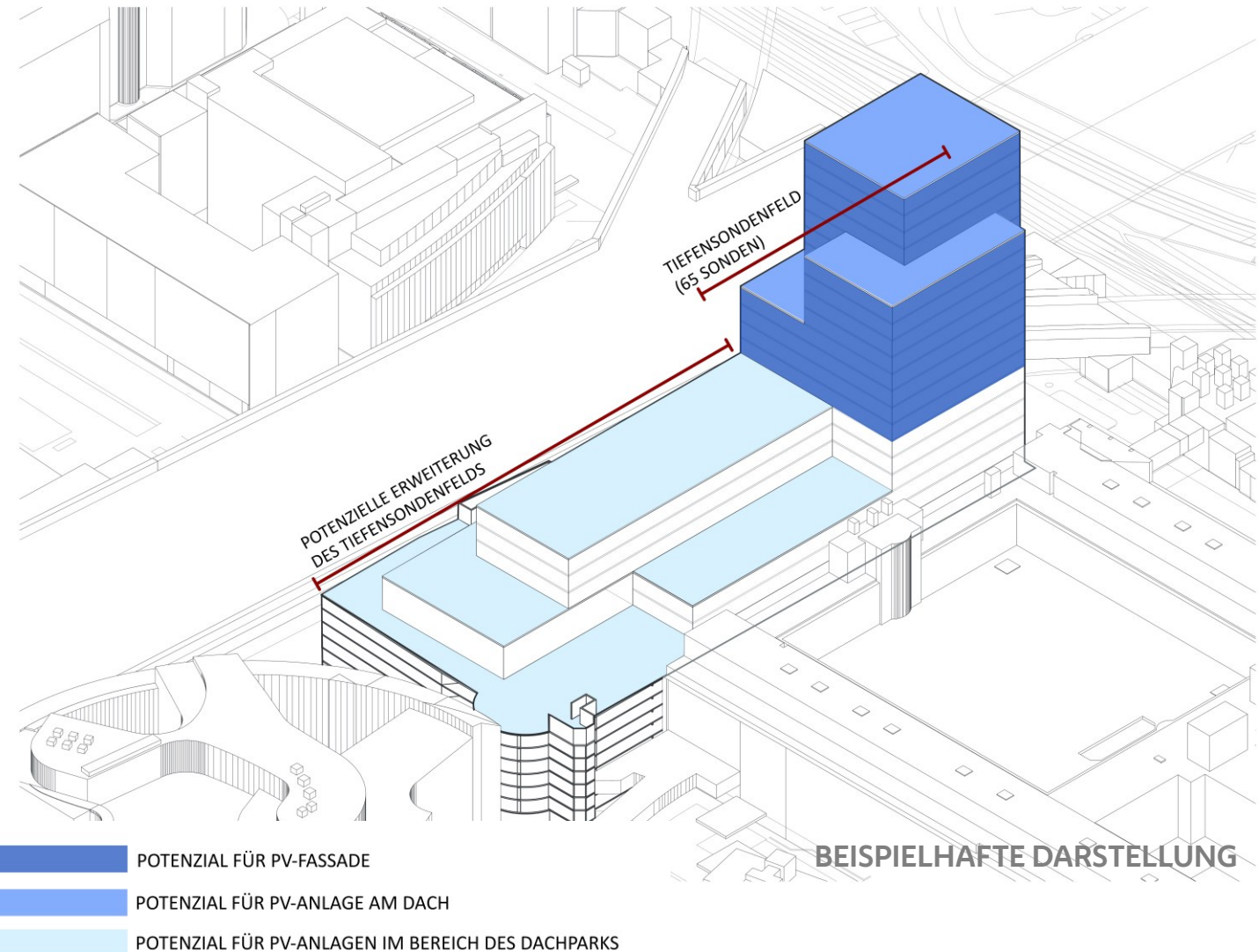
Energiekonzept

Wärme- und Kälteversorgung

- Tiefensondenfeld mit ca. 65 Sonden als Basis für Deckung eines Großteils des Wärme- und Kältebedarfs
- Potenzielle Erweiterung des Tiefensondenfelds im Bereich der bestehenden Tiefgarage
- Abdeckung der Spitzenlasten über einen Anschluss an die Fernwärme möglich (gemäß Wiener Wärmeplan 2040)
- Wärmeabgabe und Temperierung erfolgt durch Betonkernaktivierung
- Für den Kühlfall werden Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung und aktive Kälteanlagen vorgesehen

Strombedarf

- Errichtung von PV-Anlagen auf verfügbaren Dachflächen
- Unterbringung von PV-Anlagen an der Südost- und Südwestfassade oberhalb des 9. Obergeschosses
- Stromerzeugung durch PV-Anlage deckt ca. 50% des Strombedarfs des Hochhauses
- Blindgutachten für PV-Anlagen hinsichtlich genauer Verortung erforderlich



Das Hochhausprojekt

Kreislaufwirtschaft – zirkuläre Strategie

Bestand – P&R Anlage Erdberg

- ein Großteil der P&R-Anlage Erdberg bleibt erhalten und wird in den Neubau integriert
- Erhebung und Bewertung des ReUse-Potenzials
- Sicherstellung eines wiederverwendungsorientierten Rückbaus inkl. Aufbereitung und Vorbereitung für Wiedereinsatz
- Wiederverwendung geeigneter Bauteile und Materialien (z.B. Brettschichtholz-Träger, Fassadenelemente) möglichst vor Ort - thermische Verwertung von Brettschichtholz (BSH)-Trägern wird ausgeschlossen

Neubau – Hochhausprojekt

Anwendung der Strategien des Wiener Zirkularitätsfaktors (ZiFa)

- Ressourcen schonen (Pre Use-Phase):
u.a. durch materialoptimierte Konstruktionen sowie den Einsatz regenerativer, wiederverwendeter bzw. recycelter Baustoffe
- Lebenszyklen verlängern (Use-Phase):
Verlängerung der Nutzungsdauer u.a. durch flexible Grundrisse und anpassungsfähige Strukturen
- Kreisläufe schließen (Post Use-Phase):
Einsatz von demontierbaren und sortenrein trennbaren Konstruktionen, Vermeiden von nicht kreislauffähigen Materialverbünden
- Bewertung und Optimierung des Gebäudes mittels Ökobilanzierung;
Nutzung von CO₂-Einsparpotenzialen, beispielsweise durch Holzhybrid- oder Vollholzbauweisen



BSH-Träger im Dachaufbau der bestehenden P&R Anlage



Wiederverwendbare Metallfassadenelemente

Grün- und Freiraum / Öffentlicher Raum

Grünes Netzwerk aufbauen und stärken

- Grünraumvernetzung wird durch neue kleinteilige Grünraumverbindungen gestärkt
- Bestehende Freiräume begrünen (z.B. Innenhof des Bürogebäudes der Wiener Linien)
- Aufwertung des Bestandes durch Entsiegelung und Gebäudebegrünung
- Gute Anbindung an neue Freiräume sicherstellen

Begrünung der Dachlandschaft

- Nutzbare, intensiv begrünte Dachlandschaften insbesondere bei Neubauprojekten
- Biodiverse und naturnahe Bepflanzungen

Ausgestaltung neuer Freiräume

- Öffentlich zugänglicher Dachpark im Bereich der Hochhausentwicklung
- Freiraumausgestaltung im Bereich des Tangentenunterraums



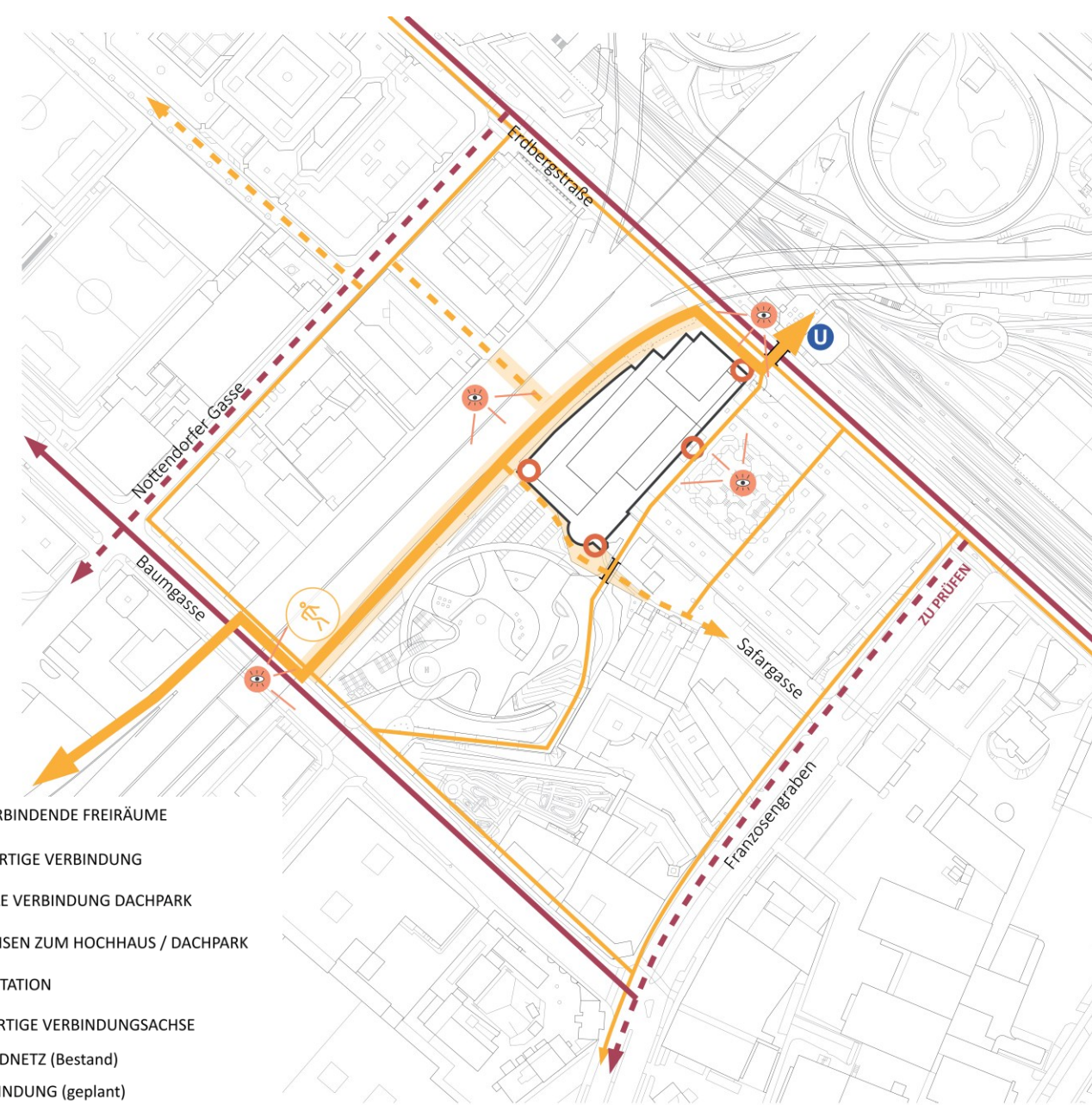
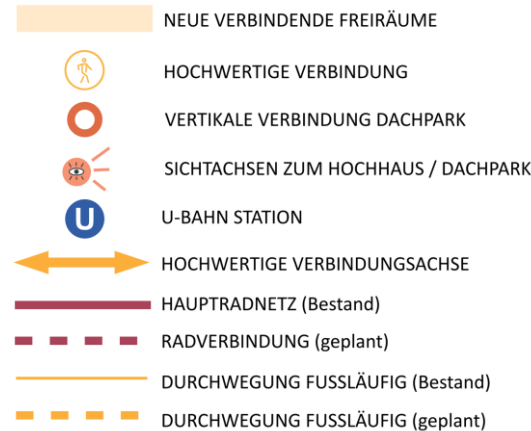
Mobilität und Orientierung im Raum

Durchlässigkeit schaffen

- Fußwegenetz auf Straßenniveau etablieren
- Anbindung an zentrale Orte stärken
- Gute Erreichbarkeit der verschiedenen Niveauebenen barrierefrei sicherstellen
- Klare Radwegeführung entsprechend Hauptradwegenetz
- Ausbau der Radverkehrsverbindungen entlang Nottendorfer Gasse und Erdbergstraße

Orientierung schaffen

- Wesentliche Verbindung zwischen U3-Station Erdberg und dem Stadtteil St. Marx über den Wiener-Linien Steg und entlang der Tangente baulich und gestalterisch hervorheben
- Höhere Aufenthaltsqualität im Straßenraum durch Begrünungsmaßnahmen und mehr Aufenthaltsflächen
- Erweiterung des öffentlichen Raums durch neu definierte Raumkanten sorgt für bessere Sichtbeziehung und klare Orientierung
- Neue Freiräume optisch sichtbar und über kurze Wege an bestehende Strukturen anbinden



Mobilität und Orientierung im Raum

Potenzial für bestehende Straßenräume

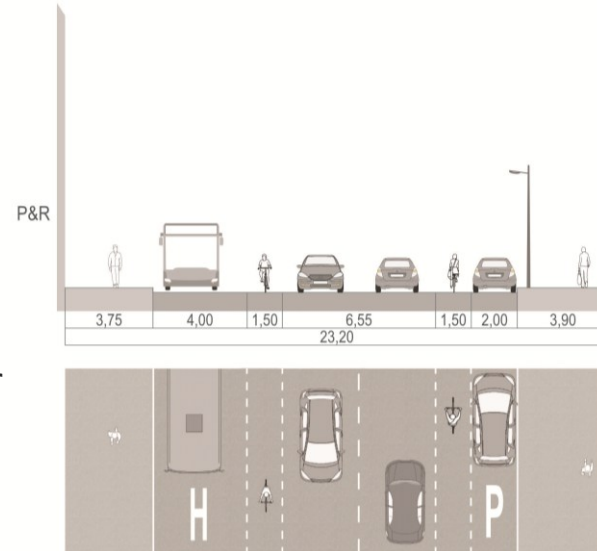
Erdbergstraße

Potenzial für zukünftige, kostensparende Neuordnung der bestehenden Straßenquerschnitte unter Rücksichtnahme auf bestehende Strukturen

- Ausgestaltung einer sicheren Radwegeinfrastruktur im Sinne einer Aufwertung des Hauptradwegenetzes
- Lückenschluss mit Hinblick auf eine durchgehende Radinfrastruktur in Richtung Prater sowie in Richtung Gaswerksteg
- Grünstreifen mit integriertem Baumbestand als Trennung zwischen aktiver Mobilität und motorisiertem Verkehr
- Klimafitte Begrünung im Straßenraum
- Berücksichtigung der Flächen, die für öffentlichen Verkehr benötigt werden

Safargasse

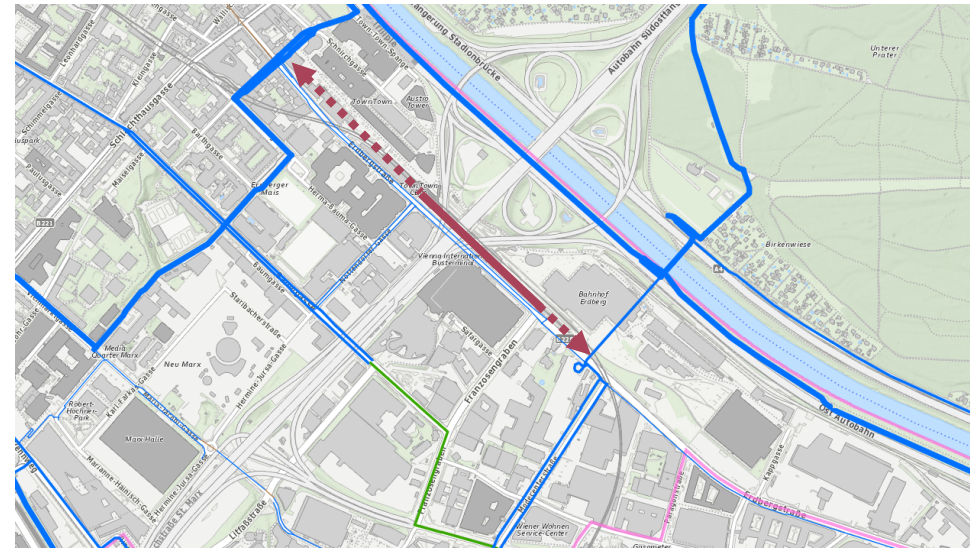
- Bedarf an sicheren Fußwegen sowie einer sicheren Querungsmöglichkeit
- Potenzial für höhere Aufenthaltsqualität durch Entsiegelung und Begrünung einzelner Bereiche
- Zusätzliche Anbindung in Richtung Tangentenunterraum



Erdbergstraße (Bestand)
© Rosinak & Partner ZT GmbH



Erdbergstraße (Potenzial für Neuordnung)
© Rosinak & Partner ZT GmbH



Aufwertung des Hauptradwegenetzes im Bereich Erdbergstraße
© Stadt Wien

Räume unter der Tangente beleben

Generelle Ziele

Hochwertige Verbindung zwischen dem Stadtteil St. Marx und U3-Station Erdberg

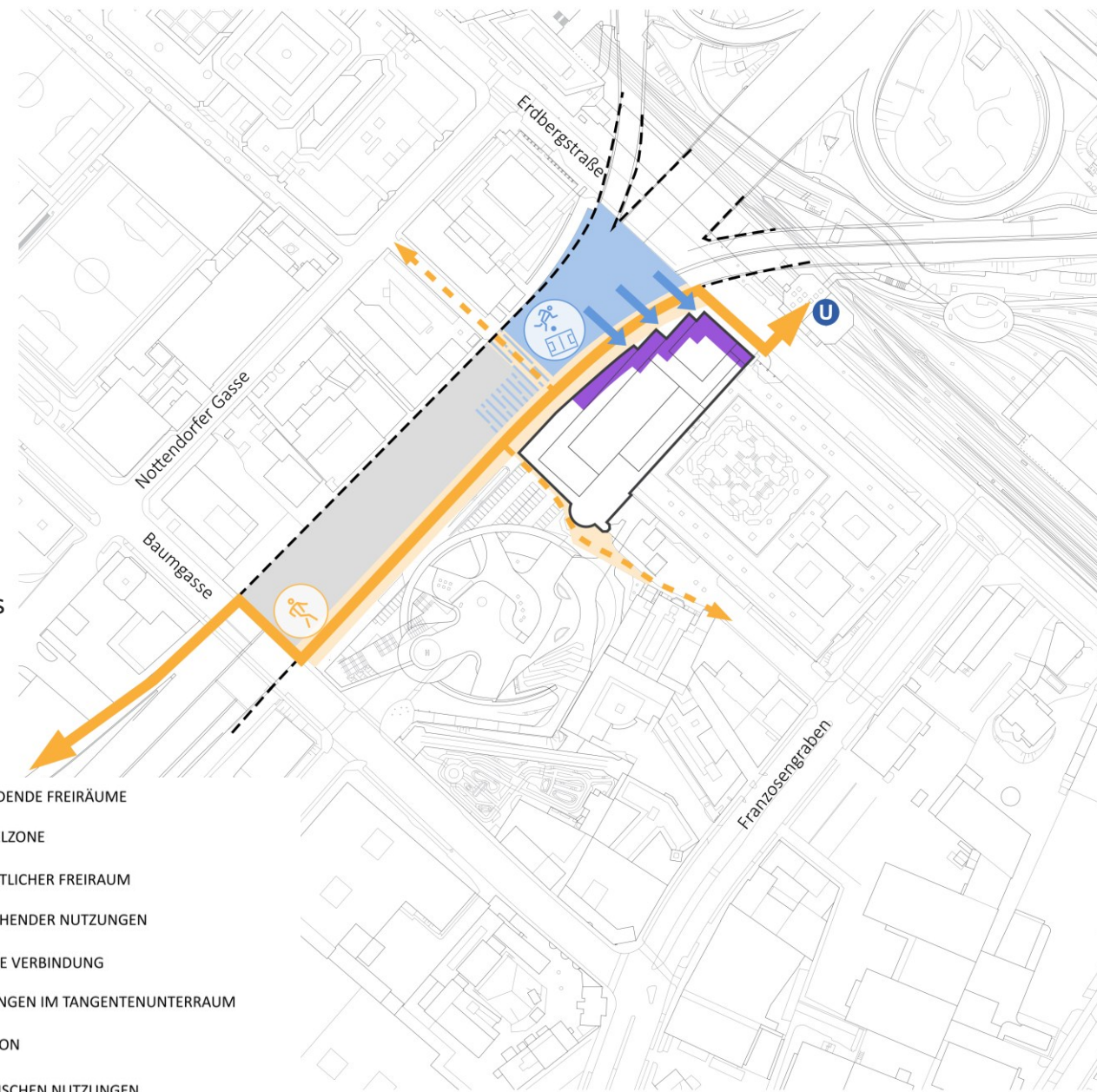
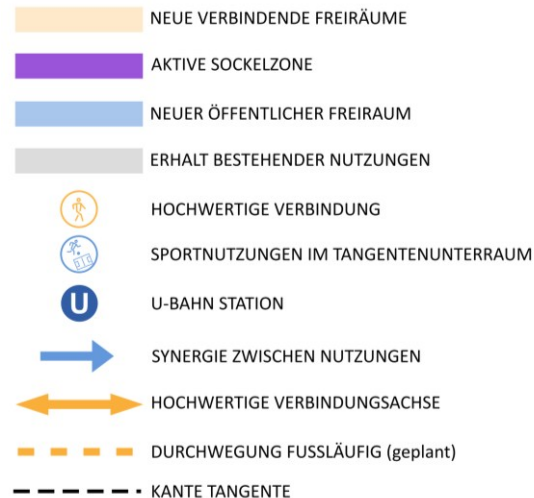
- Durchgehende, teilweise witterungsgeschützte Verbindung im Bereich des Tangentenuntertraums
- Barrierefreie und offene Ausgestaltung
- Breite von $\pm 15\text{m}$

Attraktivierung und Belebung

- Neuordnung des Tangentenuntertraums nach Absiedelung des Fernbusterminals
- Direkte, fußläufige Anbindungen zum Tangentenuntertraum
- Aktives Freiraumangebot insbesondere im Bereich der Erdbergstraße
- Durchlässigkeit durch offene Zonierung gewährleisten
- Aktivierung der Sockelzone im Bereich des Hochhausprojekts

Erhalt bestehender Infrastrukturnutzungen

- Flächenbedarf der bestehenden Sondernutzungen wird bei Neuordnung berücksichtigt (z.B. Berufsfeuerwehr Wien)

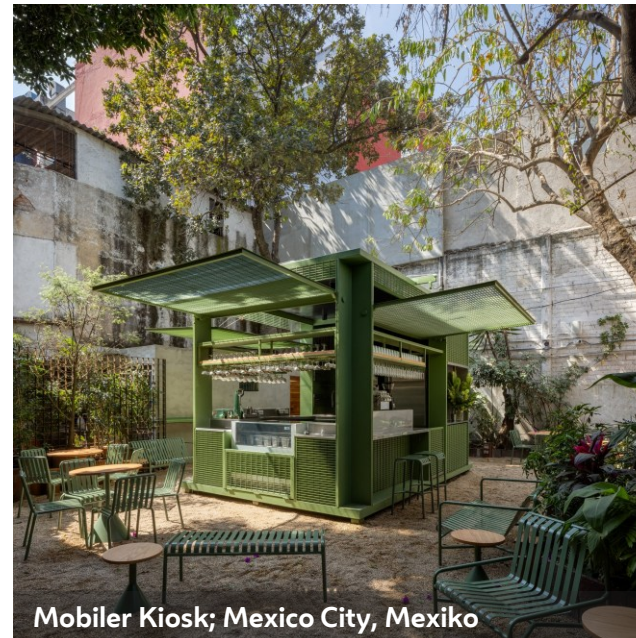


Räume unter der Tangente beleben

Neuer Freiraum im Tangentenunterraum

Ausgestaltung eines neuen öffentlichen Freiraums

- Ausgestaltung eines Vorplatzes im Bereich zwischen Erdbergstraße und Tangentenunterraum durch Abrücken des Hochhausprojekts
- Bespielung des öffentlichen Raums durch verschiedene Nutzungsangebote (Sportangebote, Aufenthaltsflächen,...)
- Zonierung des Raums durch bodengebundene, gestalterische Elemente sowie kleinteilige und mobile Infrastruktur
- Anbringung zusätzlicher Beleuchtungselemente
- Bezug zu neuem Freiraum im Tangentenunterraum durch Sichtbeziehung und einladende Erschließung sicherstellen



Bestand stärken und weiterentwickeln

Bauliche Weiterentwicklung

- Berücksichtigung des Bestands im Sinne der Kreislaufwirtschaft und einer gesamtheitlichen baulichen Entwicklung
- Ermöglichen einer an den Bedarf sowie an den Stadtraum angepassten Höhenentwicklung
- Ausgestaltung aktiver Sockelzonen zur Belebung des öffentlichen Raumes
- Ausgestaltung privater und öffentlicher Freiräume sowie begehrbarer Dachlandschaften im Zuge neuer Entwicklungen



Partizipation und öffentliche Kommunikation

Informationsaussendung (September 2025)

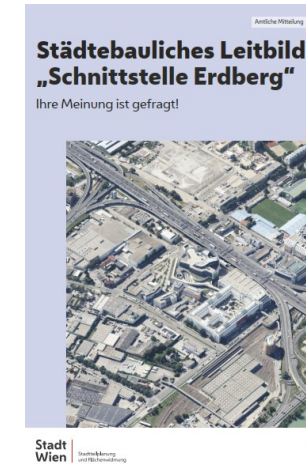
- Information zu generellem Vorhaben und Zeitplan
- Einladung zur Teilnahme an Befragung (online und analog)
- Verteilung an ca. 6.000 Haushalte und 50.000 Beschäftigte

Online-Umfrage (September / Oktober 2025)

- Veröffentlicht auf Partizipationsplattform der Stadt Wien
- Zusätzlich Einladung zur Teilnahme an Arbeitnehmer*innen im Gebiet weitergeleitet
- Mehr als 745 Teilnehmer*innen
- Ergänzende Interviews vor Ort und Gespräche mit relevanten Arbeitgeber*innen im Gebiet
- Ergebnisse wurden auf Plattform veröffentlicht und per Newsletter versandt

Wichtige Erkenntnisse

- Anbindung an öffentlichen Verkehr als wesentlicher, positiver Faktor
- Mehr als 65% verbringen die Pause derzeit innerhalb der Arbeitsstätte
- Mehr als 80% hätten gerne die Möglichkeit, die Pausen im Freien zu verbringen
- Wunsch nach mehr Grünraum und erhöhtem Sicherheitsgefühl
- Wunsch nach mehr Aufenthaltsqualität und Dienstleistungsangeboten



13 Tage verbleibend

Umfrage ausfüllen

Umfrage: Jetzt mitmachen!



Städtebauliches Leitbild "Schnittstelle Erdberg"

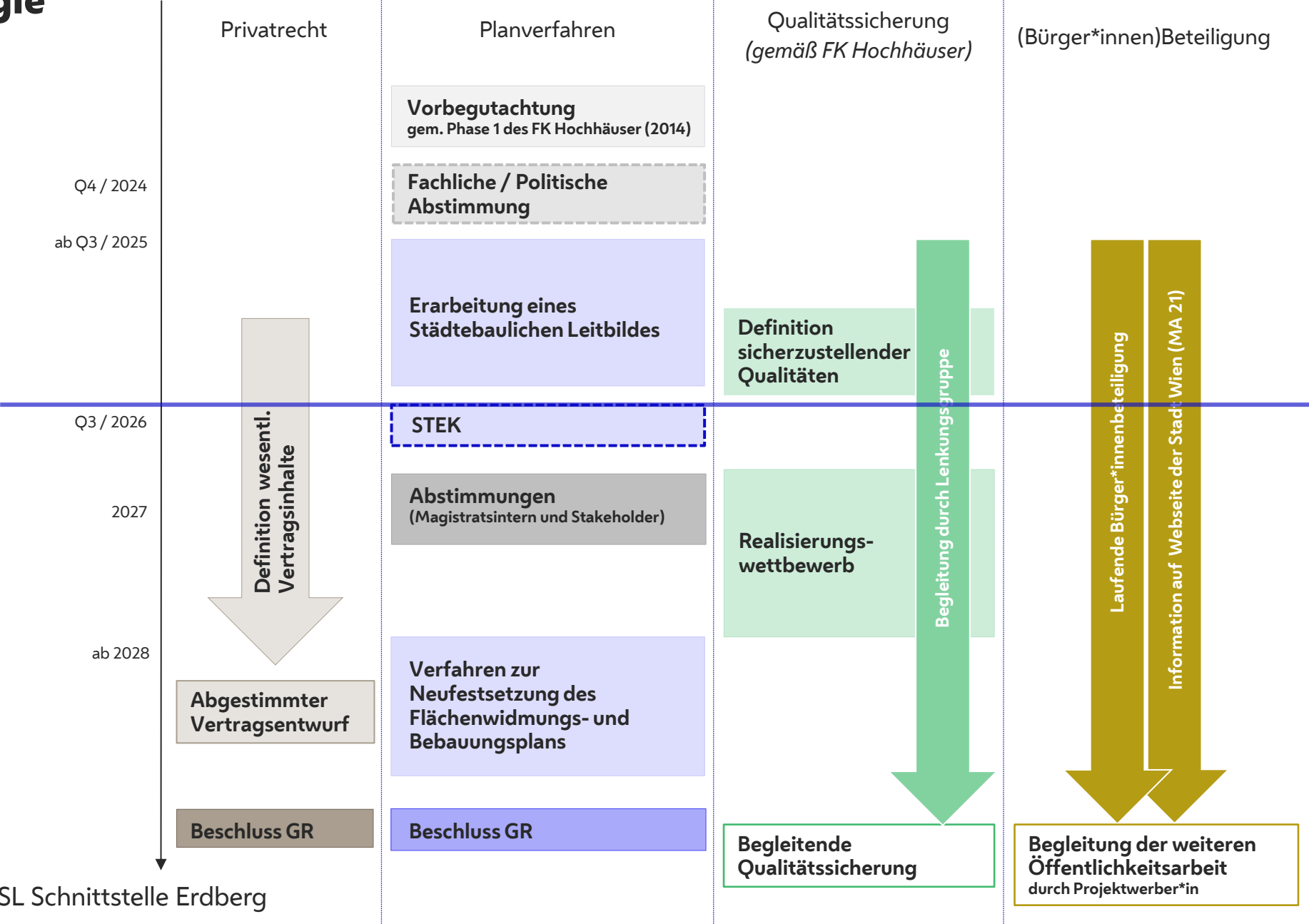
Das Projekt verfolgt das Ziel, insbesondere den Bereich unterhalb der Tangente zu beleben und aufzuwerten. Die Umgestaltung der P&R-Anlage in Form eines Hochhauses und der Ausgestaltung eines Dachparks ist ein zusätzlicher Motor für die Verwandlung des Stadtteils. Reden Sie mit!

 +61 Teilnehmende



Umsetzungsstrategie

Planungsprozess



Umsetzungsstrategie

Sicherstellung der Qualitäten

Qualitätssicherung für das Hochhausprojekt

- Begleitung durch Lenkungsgruppe gemäß FK Hochhäuser
- Berücksichtigung der im Planungsprozess ausgearbeiteten Qualitäten im Rahmen eines Realisierungswettbewerbs
- Sicherstellung der Qualitäten des Siegerprojekts durch Verfahren zur Neufestsetzung eines Flächenwidmungs- und Bebauungsplans sowie über privatrechtliche Vereinbarung

Qualitätssicherung für städtebauliche Qualitäten

- Berücksichtigung und Einbettung der zu erlangenden Mehrwerte im Rahmen des Realisierungswettbewerbs
- Sicherstellung der Umsetzung der Mehrwerte durch privatrechtliche Vereinbarung
- Berücksichtigung der weiteren städtebaulichen Qualitäten im Rahmen eines Verfahrens zur Neufestsetzung eines Flächenwidmungs- und Bebauungsplans

Beschluss

Die vorliegenden Rahmenvorgaben und Zielsetzungen des Städtebaulichen Leitbilds „Schnittstelle Erdberg“ sollen als Grundlage für die weiteren Planungs- und Umsetzungsschritte dienen und für die Durchführung eines qualitätssichernden Verfahrens gemäß Fachkonzept Hochhäuser sowie für die Neufestsetzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes herangezogen werden.